

Produktionsaufgebotes ausgearbeitet wurde. Jetzt kommt es darauf an, daß nach diesem Beispiel in allen Betrieben unter Führung der Parteiorganisationen ähnliche Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität entstehen. Es genügt also nicht, lediglich Aufrufe zur Teilnahme am Produktionsaufgebot zu verfassen oder den Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität am grünen Tisch, ohne die lebendige Mitwirkung der Arbeiter und Ingenieure auszuarbeiten. Das Produktionsaufgebot, diese große patriotische Massenbewegung, ist von unten, mit der Initiative der Werktätigen, zu entfalten. Das ist die richtige Methode, der richtige, parteimäßige Weg, um die komplizierten Fragen des Planes 1962 zu lösen.

Ein wesentliches Problem im Produktionsaufgebot besteht darin, daß die Parteiorganisationen und ihre Leitungen auf der allseitigen wissenschaftlichen Durchdringung des Produktionsprozesses bestehen. Sie müssen richtig darüber orientiert sein, wo die **Schwerpunkte im Betrieb** bei der Durchführung des Planes Neue Technik liegen und ihre ganze Kraft darauf orientieren. Es ist nicht mehr statthaft, nur in allgemeinen Worten von der Notwendigkeit der Verbesserung der Technologie zu sprechen. Diese Fragen sind jetzt so wichtig, daß sie jede Parteiorganisation eines Betriebes in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit rücken muß. Es geht hier darum, den schwächsten Punkt in der Produktionsorganisation des Betriebes zu suchen, sich auf diesen zu konzentrieren und alle damit zusammenhängenden Fragen in einer bestimmten Frist zu lösen. Das Programm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität darf also die Kräfte nicht zersplittern, nicht viele Aufgaben zugleich anpacken, sondern muß sich auf den Schwerpunkt, auf das Hauptkettenglied konzentrieren, wenn es zum Erfolg gebracht werden soll.

Im Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ wurden zum Beispiel für die Wellenbearbeitung zwei Drehmaschinen von Konstrukteuren modernisiert. Heute bedient ein Arbeiter beide Maschinen, und die Arbeitsproduktivität erhöhte sich um 80 Prozent. Gegenwärtig baut der Betrieb 25 solcher Modernisierungseinrichtungen für andere Betriebe des Zweiges und gibt damit ein Beispiel, wie der Kampf um die Arbeitsproduktivität nicht isoliert, sondern weitsichtig, nicht durch betriebsegoistische Interessen eingezwängt, sondern im Interesse der Entwicklung unserer gesamten Volkswirtschaft zu führen ist. Solche Beispiele brauchen wir zu Dutzenden und Hunderten.

Im Werkzeugmaschinenbau ebenso wie in den anderen Zweigen des Maschinenbaues, in denen noch die Kleinserienfertigung vorherrscht, bedeutet die wissenschaftliche Durchdringung des Produktionsprozesses vor allem, daß die Prinzipien der **Gruppenbearbeitung nach Mitrofanow**, verbunden mit Maßnahmen der weiteren Standardisierung der Teile, konsequenter als bisher durchgesetzt werden. Im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ haben sich die Genossen bei der Überarbeitung und Ergänzung des Planes Neue Technik mit den Technikern und Konstrukteuren zusammengesetzt. Sie wollten sich selbst die Frage beantworten, warum es bisher mit der Gruppenbearbeitung, deren ökonomischer Nutzen doch außerhalb jeden Zweifels steht, bisher im Betrieb nicht richtig voranging. Unter der Führung der Parteileitung kam man in diesen Aussprachen mit der Intelligenz jetzt zu einer richtigen Einstellung zu diesem Problem. Bei der Ausarbeitung des Programms zur Führung des Produktionsaufgebotes wurde von den Angehörigen der Intelligenz vorgeschlagen, jetzt die Konstruktionen so auszuarbeiten, daß Schritt für Schritt die Gruppenbearbeitung weiter durchgesetzt werden kann. In dieses Programm wurden auch die Aufgaben der Technologen für die Weiterentwicklung der Gruppenbearbeitung als Teil des Planes Neue Technik aufgenommen.

Die weitere planmäßige Durchsetzung der Gruppenbearbeitung nach Mitrofanow wird viele betriebliche Probleme lösen, wird zu einer besseren Maschinen-